

Hinweis

Mit dem **Religionspädagogischen Heft (RPH) 3/2005** der grünen **Ausgabe A** zu „David“ liegt ein Unterrichtsentwurf für die Orientierungsstufe einschließlich historischer, theologischer und didaktischer Einführung vor. Auf dieser Internetseite soll zusätzliches Begleitmaterial heruntergeladen werden können.

Außerdem geben wir hiermit einige Hinweise zum Einsatz dieses Themas in anderen Altersstufen.

Wir stoßen damit auf eine religionspädagogische Grundsatzfrage am Beispiel der David-Überlieferung: Wie gehen wir in der Schule mit biblischen Stoffen altersgemäß um? Dazu folgende Grundsätze:

- Im Idealfall versuchen wir in den niedrigeren Klassenstufen darauf zu achten, dass wir – bei aller Elementarisierung und notwendigen Freiheit und Kreativität im Umgang mit den Erzählungen – Kindern **nichts beibringen, was wir später zurücknehmen müssen**.
- Mit fortschreitendem Alter dürfen und sollen die Schülerinnen und Schüler **selbst Erkenntnisse an den biblischen Texten gewinnen**. Dazu ist der Aufbau bibelerschließender Kompetenzen nötig, die eine allmähliche Einsicht in historische und hermeneutische Grundkenntnisse nötig macht. Eine zu frühe Beschäftigung mit historischer Kritik ist aber abzulehnen.
- Die Bibel ist ein Buch, das nicht nur eine Fülle interessanter Informationen und Geschichten bietet, sondern dabei immer wieder die **Grundfragen des Menschseins** und des menschlichen Lebens berührt. Sie hat damit auch den Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen etwas zu sagen und ist für die Lebens-, Orientierungs- und Glaubensfragen von Kindern und Jugendlichen gleich wichtig. Anders gesagt: nicht erst der reifere Schüler hat etwas von ihren Geschichten, sondern auch für die „Kleinen“ muss und darf Raum sein, dass ihrem Bedürfnis nach Ermutigung und Trost, nach Sinn und Gerechtigkeit Rechnung getragen wird.

Daraus ergeben sich Konsequenzen für einen reifegerechten Umgang mit der Davidstradition:

Für die **Grundschule**: der Lehrplan (von Rheinland-Pfalz) sieht alttestamentliche Geschichten ausdrücklich zu der Zeit der Erzväter bis hin zu Mose vor. Die staatliche Zeit nach 1000 v. Chr. kommt nicht deziert vor, ebensowenig David und die anderen Könige. Das hat seinen guten Grund. Ein historisches Bewusstsein und der sinnvolle Umgang mit Zeiten und Epochen entwickeln sich erst in höherem Alter. Dennoch macht es Sinn, ausgewählte Davidsgeschichten in den Unterricht einzubeziehen. Zum Einen ist ein Interesse für Könige und die damit verbundene ferne Welt – in diesem Fall des AT – leicht zu wecken. Zum anderen bietet gerade die Davidsüberlieferung eine Fülle von sehr anschaulichen und emotional dichten Geschichten, die Kindern leicht zugänglich sind und sie intensiv beschäftigen, weil sie mit deren Grundproblemen und –fragen auch selbst befasst sind. Dazu kommt als weiterer Gesichtspunkt, dass die Vermittlung zentraler Bibelgeschichten in der GS vorbereitet werden sollte, weil dies zum einen leichter fällt als z.B. in der Pubertät, und weil es eine Vertrautheit und ein Grundwissen wichtiger biblischer Personen und Inhalte vermittelt, die für den späteren Religionsunterricht von ganz erheblichem Vorteil sind.

Es gibt viele Berührungspunkte zu den „ethischen“ und „lebenskundlichen“ Themen des Lehrplans, die den Einsatz von Davidgeschichten sinnvoll machen:

Angst und Mut

Glück und Unglück – Freude und Leid

Wahrheit und Unwahrheit

Streiten und Wieder-Gut-Sein

Weg des eigenen Lebens

Gehorsam – ungehorsam

aber auch: Menschen beten, Danken, Erfahrung von Zuversicht und Begrenzung, Freunde, Gott

Meines Erachtens ist nun gerade die berühmteste Davidgeschichte, nämlich der Sieg gegen Goliath, mit großen Schwierigkeiten für den GS-Unterricht verbunden. Natürlich lässt sie sich im Spannungsfeld von Angst und Mut einsetzen¹, aber: es gibt geeigneteres Material von David für die GS. Die eigentliche Wahrheit gerade dieser Geschichte ist besser mit den älteren Schülern zu erschließen. Wir haben daher den Mut – und wollen auch Sie ermutigen – gerade diese Story vorerst auszulassen.

¹ Siehe z.B. Maria Werner, Geschichten aus dem Alten Testament. Aktiv mit Grundschulkindern die Bibel entdecken. Auer Vlg. Donauwörth 2004, S. 14-21

Ich darf hinweisen auf den schönen Entwurf von **Martina Böhler**, den sie in „Entdeckungsreise durch das Alte Testament. Materialien für einen lebendigen Religionsunterricht in der Grundschule“ 2003 im Lahn-Verlag veröffentlicht hat.

Für die **Orientierungsstufe** ist zeitgleich mit dem RPH3/2005 eine interessante Ausarbeitung von **Elisabeth Buck** auf der Grundlage ihres Konzeptes zum „Bewegten Religionsunterricht“ erschienen: „Religion in Bewegung. Sekundarstufe I“, Vandenhoeck&Ruprecht, Göttingen 2005, dort „David – Verantwortung und Gefahren von Macht“, S. 148-162.

Grundsätzlich sollte es möglich sein, in der OS Grundkenntnisse zur Geografie Palästinas und zur Geschichte Israels mit dem Thema zu vermitteln und exemplarisch Bibeltex te direkt bearbeiten zu lassen, wobei selbstverständlich am Gymnasium die Anforderungen gerade in diesem Bereich höher sein sollten, während man sich in der Hauptschule auf die Vorstellung beschränken kann, wo und wann diese Geschichten denn spielen. Denn auch in diesem Alter sollte die innere Auseinandersetzung mit den „typisch menschlichen“ Dilemmata im Vordergrund stehen, ebenso die einfachen Verkündigungsbotschaften (z.B. Psalm 23).

Wer nun in der **7./8. Klasse** z.B. beim Thema Propheten eine historische Einordnung vorhat, der sollte entweder in der OS die Gruppenarbeit der Einheiten 3. und 9. im RPH 3/05 intensiv behandeln, oder die Thematik eben später in einem Rückblick auf die frühe Königszeit nachholen.

Sie können auch einen Unterrichtsbaustein für die **Sekundarstufe II** hier downloaden, der nun speziell die David-Goliat-Geschichte grundsätzlich aufarbeitet: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Tatsache, dass in einem Hinweis aus 2. Samuel 21 ein gewisser Elhanan aus Betlehem den Goliat aus Gat, „dessen Speer einem Weberbaum glich“, erschlug. Danach wird ein Riese mit sechs Fingern und Zehen von einem neffen Davids erschlagen. Zusammenfassend heißt es: „...sie fielen durch die Hand Davids und seiner Krieger“ (V22). Jetzt lässt sich sowohl eine kritische historische Sichtung des Textmaterials leisten als auch die tiefe Wahrheit der Goliatgeschichte erkennen. An diesem Beispiel kann sehr schön eine reife und sachgerechte, auch in Glaubensfragen weiterführende Beschäftigung mit biblischen Texten demonstriert werden.

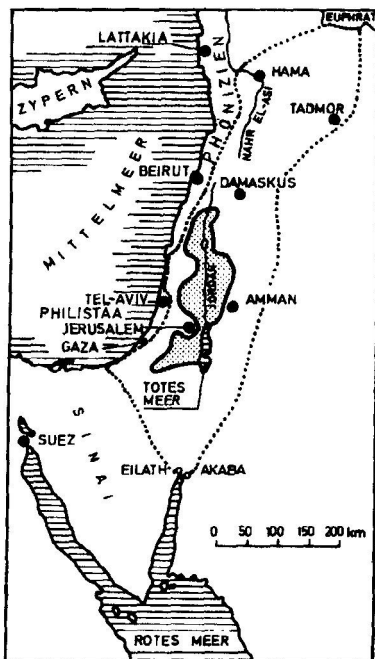
In der Hoffnung, dass diese Einsichten Ihnen hilfreich sein können

Ihr

Thomas Niederberger vom RPZ Ludwigshafen

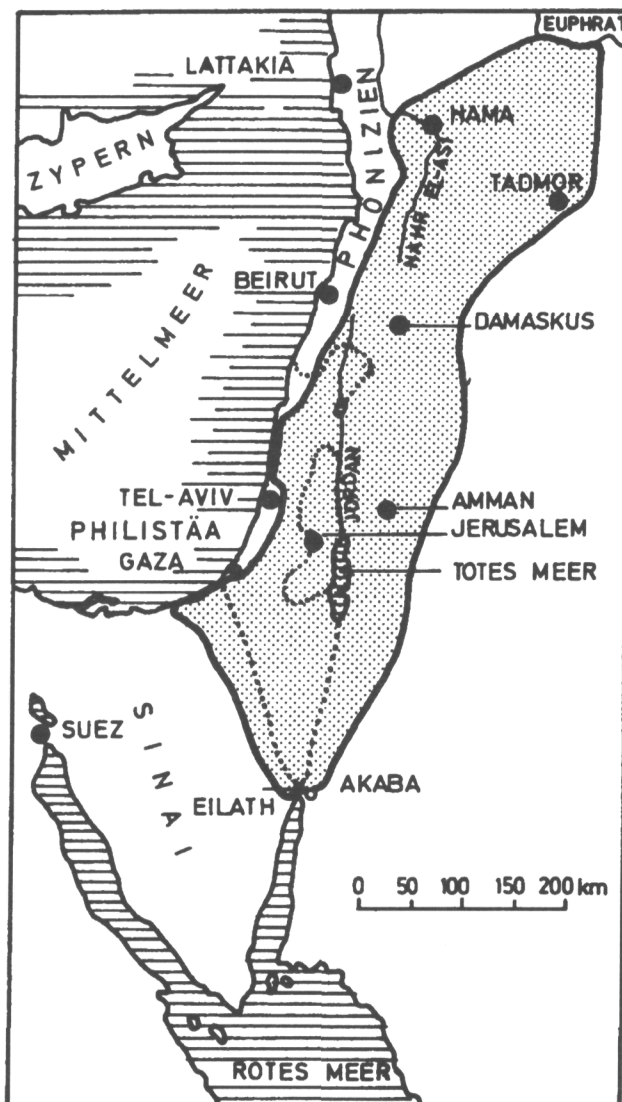
Historisches Zusatzmaterial

Das Reich von Saul und David

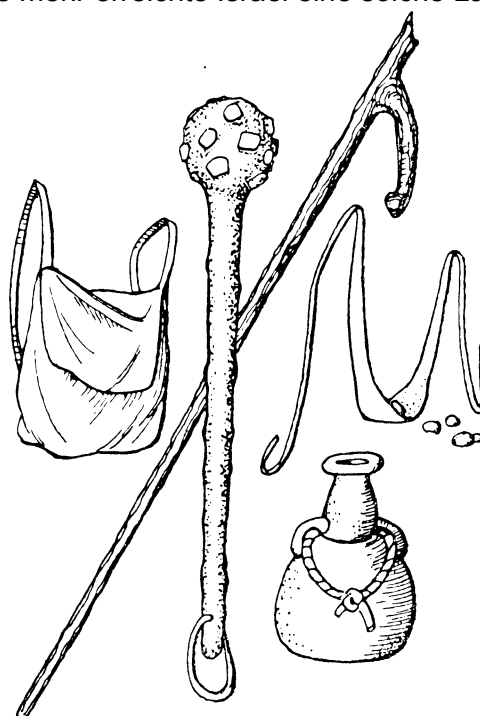


_____ Sauls Reich

..... Davids Reich

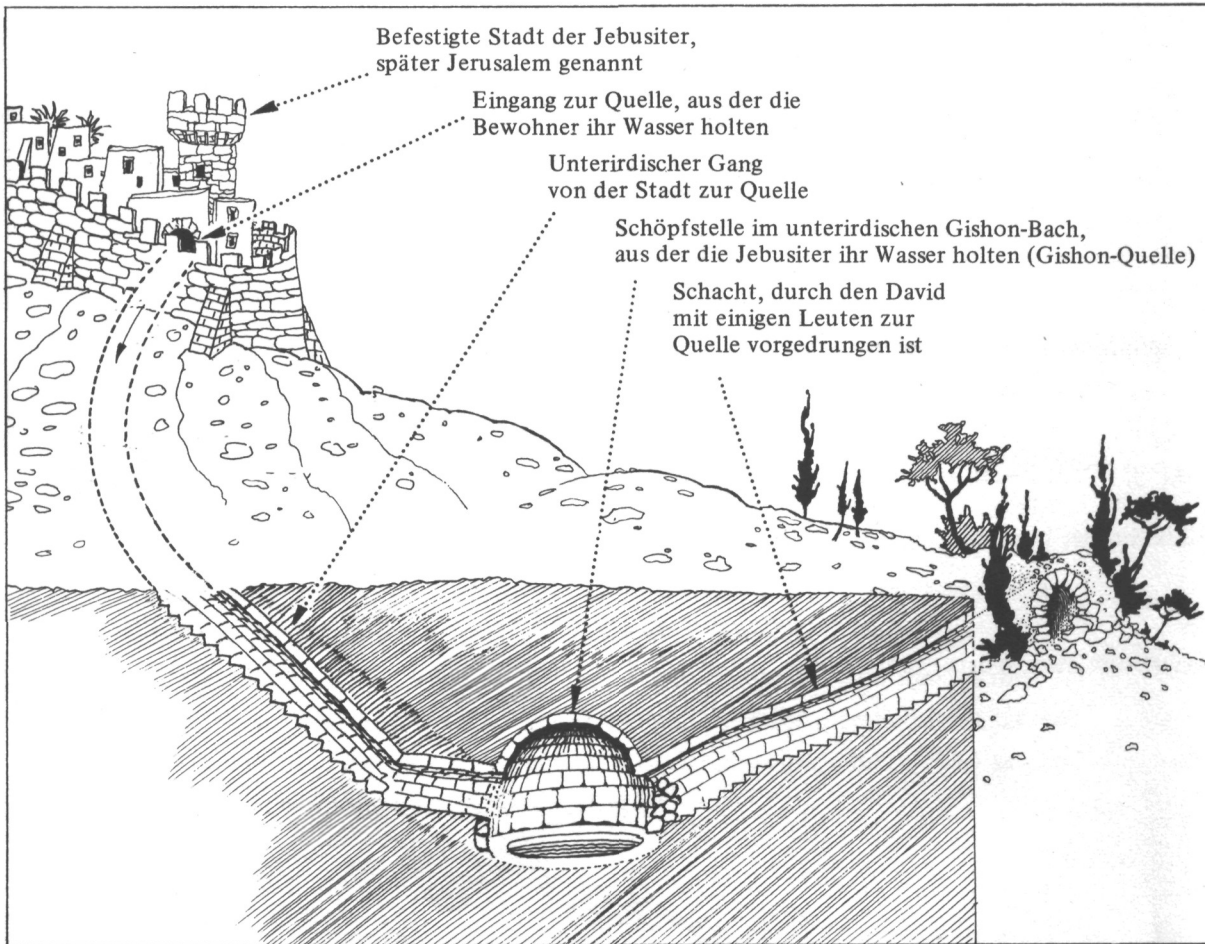


_____ Davids Reich. Davids Kontrolle reichte von der Grenze Ägyptens bis an den Euftrat. Nie mehr erreichte Israel eine solche Lage.



Die Ausrüstung eines Hirten

Davids Eroberung Jerusalems über die Gishonquelle



LIED David, König Israels (David Melech Jisrael)

F F Bb
 Da - vid, Kö - nig Is - ra - els, lebt, lebt
 Da - vid me - lech Jis - ra - el, chai chai

C C7 F C
 und wird le - ben. Da - vid, Kö - nig
 we - ka - jam, Da - vid me - lech

F C Dm Bb C F
 Is - ra - els, e - wig wird er sein.
 Jis - ra - el, chai chai we - ka - jam.

Dm C F C
 Da - vid, Kö - nig Is - ra - els,
 Da - vid me - lech Jis - ra - el,

Dm Bb C F
 e - wig wird er sein!
 chai chai we - ka - jam!

Grundschule

(Materialien und Entwürfe von Martina Böhler)

Martina Böhler schlägt vor, bei einer ganzen Unterrichtseinheit zu David die Kinder ein Davidbuch in Form eines Leporellas erstellen zu lassen. Die zusammenfassenden Abschnitte werden da hineingeklebt. Man kann das natürlich auch mit dem Religionshet praktizieren. Am Schluss erfolgt bei ihr eine Stationenarbeit zur Vertiefung. Wir wählen hier Einzelstunden aus, die auch einmal ohne den ganzen Zusammenhang aufgegriffen werden können.

Keine Sorge: Manchmal wird der Kleinste erwählt



**Der Mensch sieht,
was vor den Augen ist,
Gott aber
sieht das Herz an.**

